

Letzte Stunde Literatur-Reihe: Gute Ideen gesucht

Beitrag von „Meike.“ vom 19. Mai 2017 06:21

3 meiner beliebtesten und üblicherweise wirklich gut funktionierenden letzte-Stunde-der-Reihe-Ideen:

"Payback Day": Sie sind Literaturkritiker. Sie sind bekannt in der Presse als "scharfer Hund". Sie lassen einem Autor nix durchgehen. Sie halten heute einen Kurzvortrag vor einer Schulklasse über den Roman. Die Lehrerin hat Sie gebeten, keinen Totalverriss zu präsentieren (wegen Schülermotivation und so), aber Sie dürfen schon "Ihre Wahrheit" sagen. (Differenzierung: Je nachdem, was Schüler sich zutrauen, in Einzel- oder in Partnerarbeit vorbereiten lassen. Zur Diversifizierung evtl fokussieren durch verschiedene Themenschwerpunkte auf Rollenkarten (Kritiker schimpft über oder lobt ... Sprache - Umsetzung // Symbolkraft und Bildgewalt (oder das Gegenteil) der Geschichte // gesellschaftliche Aspekte // das ständige Gernere Kafkas mit dem blöden Vater 😊 // Passivität des Protagonisten // Neurosen und Psychogedöns //- hier müssen die Schü dann selbst die Argumente und Beispiele / Textbelege finden)

"Was ich noch wissen wollte": Treffen Sie sich mit dem Autor selbst in einem Cafe und führen Sie ein Gespräch / Interview mit ihm über seinen Roman (evtl die Paare nach bestimmten Kriterien wie "politisches Anliegen" "psychologische Botschaft" "Menschenbild" "Gesellschaftsbild" fokussieren, aber immer auch mit der Freiheit außerdem zu fragen, was Schüler schon immer fragen wollte. Rollenspiel, 20 Minuten Vorbereitung in PA, je ein Kafka und ein Interviewer. Zuhörer notieren, hinterher dürfen sie die interessanten Kafkas was fragen und das mit ihnen diskutieren.

"Warum muss mein Kind das lesen!?!11!?!?" Es ist Elternabend. Die Eltern diskutieren darüber, wie der Deutschunterricht so läuft. Warum muss man eigentlich Kafkas Verwandlung lesen? Wozu ist das gut? Manche Eltern sind dafür, andere dagegen. Was bringt es dem Kind? Sprachlich, inhaltlich, in Bezug auf Weltwissen? Der Klassenlehrer und die Schülervertreter und der Deutschlehrer diskutieren mit. (Gruppenarbeit, gutes Transferwissen der Schüler über die Themen und deren Übertragbarkeit gefordert, als Hilfe kann man Stichpunkte und Rollenprofile auf Karten verteilen: "Agressiver Vater, will, dass man im Deutschunterricht lieber was Nützliches, also Handymobilfunkverträge und Versicherungspolicen liest" "Akademikermutter, Historikerin, sieht viel Wichtiges im Roman" "Schülervertreter 1: findet den Roman bizarr und ekelig, irgendwie" "Schülervertreter 2: hat den Roman mit Interesse/Faszination gelesen und findet die Themen wichtig" usw. Rollenspiel, braucht 25-30 Minuten Vorbereitung mindestens, also am besten in Stunde 1 einer Doppelstunde, dann präsentieren lassen und die Argumente sammeln/sortieren lassen. Normalerweise großer Spaß, wenn man den Schü Zeit zum Vorbereiten lässt auch mit richtig inhaltlicher Tiefe.

In allen drei Stundenvarianten braucht man Urteilskompetenz und das nötige Fachwissen dazu. Man gestaltet es aber sprachlich eigenständiger und kreativer als wenn man "nur" Zweitmeinungen zu Erstmeinungen haben muss (i.e. Rezeptionsanalyse) und für die Schü durch das Rollenspiel handlungsorientierter - aber auch anspruchsvoller. Kannst nicht mit so'n paar Brocken um die Ecke kommen. Daher immer gemeinsame Vorbereitung im PA/GA, nicht in unter 20 Minuten.